

JG

Aktuell

MITGLIEDSZEITSCHRIFT DER JUNGEN GEMEINSCHAFT
DER FAMILIENVERBAND IM BISTUM MÜNSTER

AKTUELLE THEMEN:
KURSANGEBOTE UND THEMENABENDE · JG AKTIV



Weihnachten wirkt weiter ...



jg-muenster.de



[jgfamilienverband](https://www.instagram.com/jgfamilienverband)



[@jg.muenster](https://www.facebook.com/@jg.muenster)

INHALT

Editorial
Seite 2

Aktuelles
Seite 2-3

Kurse
Seite 4

WEIHN-
NACHTEN
Seite 6 - 12

JG aktiv
Seite 13

Neue Spiele
Seite 15

EDITORIAL

Liebe JGler*innen,

Weihnachten... Sehnsucht nach was? Nach Familie? Nach heiler Welt? Nach „dem Wesentlichen“?

Ich lese derzeit ein sehr lebenskluges Buch, in dem unter anderem erklärt wird, warum der Mensch trotz des Wissens um die Zukunft (Klimawandel, Artensterben, Verschmutzung der Meere, aufstrebende totalitäre Regime, ...) nicht handelt. Wir sind psychologische Wesen, die entweder Wahrheiten ausklammern, sich Wahrheiten zurechtbiegen oder genau Gegenteiliges tun. Wenn wir also hören, dass aufgrund steigender Meeresspiegel - hervorgerufen durch die Erderwärmung, die wiederum auf den erhöhten Ausstoß von Klimagasen zurückzuführen ist, die Malediven unterzugehen drohen, steigen wir in einen Langstreckenstreckenflieger, um uns vielleicht ein letztes Mal dieses Naturparadies anzusehen. (Also ich hatte solch einen ähnlichen Impuls schon einmal. Beschämend.)

Aber scheinbar gehört das zur Verarbeitungsstrategie des Menschen, mit unkontrollierbaren Gegebenheiten umzugehen. Trotz aller jahrzehntelanger Erkenntnisse wird ja eindeutig zu wenig gehandelt! Daher sollten wir vielleicht besser aufhören zu mahnen und schlechte Botschaften zu überbringen, denn was passiert im Allgemeinen mit dem Überbringer schlechter Nachrichten? Genau - Rübe ab! Das hilft auch Niemandem. Aber was ist besser? Weitermachen wie bisher? Nein das kann auch keine Lösung sein. Wir sollten immer danach streben, ein Gutes Leben zu führen und in unserem Bereich das zu verbessern, was wir können. Es ist die Haltung zum Leben, die letztendlich eine Wirkung auf meine Umwelt hat und sich so weiterverbreitet. Menschen mit so einer Haltung müssen wir unterstützen, zuhören, wählen! Vielleicht wirkt Weihnachten ja in diesem Jahr weiter...

Euer Stefan Wöstmann

NEUAUFBAU VON FAMILIENKREISEN

In den letzten knapp zwei Jahren der Coronapandemie wurden fast keine neuen Familienkreise gegründet. Das lag an den bestehenden Kontaktbeschränkungen, fehlenden Möglichkeiten von zu nutzenden Räumen in Kirchengemeinden und an allgemeiner Zurückhaltung. Im Jahr 2022 soll sich das grundlegend ändern. Alle Mitarbeitenden der JG wollen der Familienkreisgründung Schwung geben und wir sind bereit, zu Euch zu kommen,

um das Modell „Familienkreis in der JG“ vorzustellen. Dafür gibt es eine ausführliche Erläuterung auf unserer Homepage unter diesem Logo. Erklärungsfilme zeigen, wie ein Neuaufbau aussehen kann und was das besondere an den Familienkreisen der JG ist.



JG OLDENBURG MIT NEUER BEZIRKSLEITUNG

Den Vorsitz im JG-Landesverband haben künftig Dirk Middendorf und Andrea Stopik-Varelmann inne. Sie teilen sich die Aufgaben in der Leitung und planen die Vorhaben des Verbandes mit den weiteren Mitgliedern der Bezirksleitung in Teamarbeit. Für das Jahr 2022 sind bereits einige Veranstaltungen geplant. Zu den Programmpunkten gehören ein besonderer Film im Kino mit anschließendem Austausch, ein Familienseminar zum Thema „Nachhaltigkeit“, eine Familienfreizeit auf der Insel Ameland, ein Familiengottesdienst an der Thülsfelder Talsperre, ein

großes Familienfest am 22. Mai 2022 auf dem Jugendhof in Vechta, eine Kanutour für Jugendliche, ein „Stand-Up-Paddling“ für Frauen, eine Kinderfreizeit und vieles mehr.

Weitere Informationen über den Familienverband der JG findet man auf der neu gestalteten Homepage des Landesverbandes (www.jg-oldenburg.de). Alle Interessierten können sich auch gerne telefonisch im JG-Büro in Vechta (04441-872284) bzw. per E-Mail melden (jg@bmo-vechta.de).



Sascha Tapphorn, Eva Rilling, Andrea Stopik-Varelmann, Dirk Middendorf, Josefa Rolfes, Cornelia Schmedes, Pater Karl Gierse OP (v. l. n. r.)

ZERTIFIKAT FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein Schwerpunkt des Verbandes, sowohl mit Blick auf verbandliches Handeln und Aktivitäten als auch hinsichtlich einer Umsetzung in Kursangeboten und deren Organisation. In diesem Jahr haben wir uns im Rahmen der erneuten Zertifizierung des Bildungswerkes durch den Gütesiegelverbund Weiterbildung zu einer Zusatzzertifizierung BNE angemeldet. Mit Erfolg! Was bedeutet BNE? Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein weltweites Aktionsprogramm der UNESCO, das in Deutschland seit 2015 unter Feder-

führung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung umgesetzt wird. Ziel ist es, Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell in allen Bildungsbereichen zu verankern. BNE befähigt Menschen zu einem zukunftsfähigen Denken und Handeln und ermöglicht es ihnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Es geht darum, gemeinsam eine gerechtere und nachhaltigere Welt zu schaffen.

Mit unseren Angeboten und damit,

wie wir als Verband agieren, sind wir auf dem richtigen Weg, was durch die erfolgreiche Zertifizierung eine Bestätigung bekommt. Gleichzeitig sind durch den Blick von außen und das Gutachten weiterführende Aufgaben beschrieben, um BNE für uns vertiefend zu entwickeln. Eine spannende Herausforderung.

Unsere aktuellen BNE-Veranstaltungen findet ihr im Kurskalender, gekennzeichnet durch die Symbole der Nachhaltigkeitsziele, die mit dem jeweiligen Thema verbunden sind.

DJH-AUSWEIS



Der Gruppenausweis für Jugendherbergen (DJH) 2022 kann wieder kostenlos in der Diözesanstelle ausgeliehen werden.



WIE WÄR'S MAL MIT ...

... EINEM THEMENABEND IM FAMILIENKREIS?

In Familienkreisen entwickeln sich spannende und lebhaftes Gespräche oft spontan aus dem heraus, was die Teilnehmer:innen aktuell als Themen zu den Treffen mitbringen. Darüber hinaus bieten die Referent:innen der JG vielfältige Themen für Gesprächsabende in euren Familienkreisen an. Diese geplanten und vorbereiteten Themenabende können bereichernde Akzente setzen. Auch hier bringt jede:r eigene Erfahrungen und Sichtweisen ein. Austausch und Diskussion sind dabei unbedingt erwünscht. Auf diese Weise ist ein solcher Abend ein Zusammenspiel von thematischer Auseinandersetzung und einem Mehr des voneinander Erfahrens. Es lohnt sich!

Für euch als Mitglieder sind die Abende kostenfrei. Es braucht nur eine Anfrage per Anruf oder Mail und die Absprache über Termin, Ort und Zeit. Die Themenangebote findet ihr im aktuellen Kurskalender und auf unserer Homepage unter „Angebote/Themenabende“. Die möglichen Themen beinhalten Fragen zum Leben in der Familie und der eigenen Lebensgestaltung, zur Religion, Spiritualität und Kirche bis hin zu gesellschaftspolitischen Inhalten.

Inhaltliche Schwerpunkte zu den einzelnen Themen könnt ihr immer mit der jeweiligen Referentin / dem jeweiligen Referenten absprechen.

... EINEM „OFFENEN“ THEMENABEND?

Wir bieten euch über das nebenstehende Angebot hinaus auch einige offene Themenabende an, zu denen ihr euch ganz einfach anmelden könnt. Diese Angebote findet ihr fast alle

im Kurskalender 2022. Im Verlaufe des Jahre kommen auch immer wieder neue Themenabende hinzu ... also schaut immer mal wieder auf unsere Homepage.

Unsere offenen Themenabende im 1. Halbjahr 2022



Der Klimawandel – Geschichte, Mythen, Wahrheiten

3. Februar 2022, 20:00 Uhr, Borken,

Infos & Anmeldung: Kurs 2

Viel ist zu lesen, zu sehen und zu hören vom Klimawandel, aber was davon ist wahr? Was kann ich selber tun? Welchen News kann ich glauben? Hier könnt ihr eure Fragen zum Klimawan-

del unserem Experten Volker Kelm stellen, der sich wirklich gut auskennt und gerne mit euch über alle diese aktuellen Fragen diskutiert.

Hybridveranstaltung: Ihr könnt nach Borken kommen oder euch von zu Hause aus per ZOOM dazu schalten. (Bitte trotzdem anmelden!)



Erneuerbare Energien und E-Mobilität

3. März 2022, 20:00 Uhr, Münster,

Infos & Anmeldung: Kurs 5

Eine Fortsetzung des Klimawandel-Abends vom 03.02.2022 mit weiteren Infos, Fake-News und Realitäten zum Thema „Erneuerbare Energien“ und „E-Mobilität“. Auch hier hört man sehr

unterschiedliche Meinungen. Auch an diesem Abend kommen wir ins Gespräch mit Volker Kelm. Gerne könnt ihr eure Fragen und Unsicherheiten mit einbringen.

Hybridveranstaltung: Ihr könnt nach Münster kommen oder euch von zu Hause aus per ZOOM dazu schalten. (Bitte trotzdem anmelden!)





Familienleben – Bunt. Verschieden. Akzeptiert!

31. März, 20:00 Uhr, Münster, Kurs 36

Vater, Mutter, Kind(er) – ist dieses Familienmodell noch zeitgemäß? Welche anderen Familienformen gibt es in unserer Gesellschaft? Wir möchten euch auf eine kleine Reise einladen und mit euch darüber ins Gespräch kommen, wie bunt und verschieden Familien(-modelle) in der heutigen Zeit sind und sein können. Mit Lisa Reckling haben wir hier eine „JG-Expertin“ gewinnen können.

Hybridveranstaltung: Ihr könnt nach Münster kommen oder euch von zu Hause aus per ZOOM dazu schalten.

Achtung: der Kurs steht nicht im Kurskalender. Anmeldung bitte über die Homepage



Bibliodrama

28. April, 18:30 Uhr, Senden,

Infos & Anmeldung: Kurs 12

Hier seid ihr richtig, wenn ihr mal selbst in eine Bibelstelle „hereinschlüpfen“ wollt. Leih einer biblischen Person euren Körper, eure Gefühle, eure Worte und „spielt“ mit anderen Menschen eine Bibelstelle. Dabei erfahrt ihr einiges darüber, was die Bibel mit euch zu tun haben kann und manchmal auch einiges über die heilende Fähigkeiten der Bibel.

Eine spannende Erfahrung, die sich lohnt!

UNSERE KURSANGEBOTE - ES SIND NOCH PLÄTZE FREI!



Eine Auszeit für euch allein oder als Paar? Mitten im grauen Februar? Die Kinder nehmt ihr mit, aber sie werden betreut und ihr habt einfach mal Zeit – zum Spazieren gehen im Sauerland am Möhnesee, zum Schwimmen, Bummeln, Quatschen ... Als Rahmen gibt es morgens, mittags und abends für alle gemeinsame Zeit für Spiritualität, Zeit für Gott. Das Wochenende heißt „**Heiße Schokolade mit Gott**“

Termin: 18. – 20. Februar im Heinrich-Lübke-Haus in Günne (Kurs 4)



Ein Wochenende für Mütter und ihre Töchter unter dem Motto „**Timeout mit Liebe und Kreativität**“. In diesem Jahr ist das Alter zwischen 13 und 18 Jahren – also, wenn ihr Beiden euch etwas Gutes und Schönes gönnen wollt und Lust auf viel Lachen aber auch ernsthafte Gespräche habt, meldet euch an!

Termin: 11. – 13. März in der Jugendbildungsstätte in Saerbeck (Kurs 6)



Mit der Familie Ostern mal anders verbringen? Die Lösung: Die **Kar- und Ostertage** der JG feiern.

Termin: 14. – 18. April in der Jugendbildungsstätte Tecklenburg (Kurs 11)



Mit der Familie einen entspannten, religiös bereicherten Sommerurlaub verbringen? Dafür haben wir die Sommerfreizeit in Schleswig-Holstein unter dem Motto „**Feuer und Flamme**“ im Programm.

Termin: 16. – 29. Juli im Bildungszentrum Wittensee in Bünsdorf (Kurs 20)



Als Familienkreis mal wieder wegfahren, Zeit füreinander haben, gemeinsam ein Wochenende gestalten? Die Kurse für Familienkreise bieten diese Möglichkeit. Fragt uns einfach an, wir versuchen, es nach euren Wünschen möglich zu machen. (Kurse 8, 15, 22, 26, 29, 33)



Im November 2021 ist aus unterschiedlichen Gründen unsere Aktion „**Neustart Miteinander**“ ausgefallen. Dieses Angebot richtet sich an alle Interessierten mal wieder mit anderen Mitgliedern der JG in Kontakt zu kommen. Wir planen im Anschluss an die Diözesanversammlung am 19. März 2022 eine Zusammenkunft mit Kaffee, Kabarett und Kulinarischem. Der genaue Ablauf wird derzeit noch abgestimmt. Anmeldungen sind aber schon möglich.

UNSER PROGRAMM BIETET FÜR DIE UNTERSCHIEDLICHSTEN ZIELGRUPPEN EIN ANGEBOT, DASS ES LOHNT, SICH GENAUER ANZUSCHAUEN.



WEIHNACHTEN

GEDANKEN ZU KRIPPE UND WINDELN

Jahr für Jahr kommt der 25. Dezember, egal wie es bei uns innerlich oder äußerlich gerade aussieht, Weihnachten findet statt. Unsere Wohnung mag noch so aufgeräumt sein oder auch nicht, der Tannenbaum noch so gediegen geschmückt oder gar nicht vorhanden sein, wir können die Adventszeit in Ruhe und mit innerlichen Vorbereitungen begangen haben oder uns von einem Termin zum anderen abgehetzt haben, die

Gemeinschaft mit lieben Menschen genossen haben bzw. uns in dieser Zeit besonders allein, verlassen und traurig fühlen – das Weihnachtsfest kommt. Auch in diesem Jahr findet die Geburt Jesu statt, Gott wird Mensch.

Was das auch über Weihnachten hinaus für uns bedeuten kann, möchte ich im Folgenden ein wenig ausführen:

IM UNSCHEINBAREN GOTT ERKENNEN

Wie normal, unauffällig, ja ganz natürlich Weihnachten eigentlich ist, wird uns beim Blick in das Lukasevangelium 2,12 deutlich, als den Hirten auf dem Felde zwei Zeichen genannt werden, an denen sie eindeutig Jesus, den Retter und Erlöser erkennen können: Bei Lukas 2,12 heißt es: „Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“ (BasisBibel)

Welche Ungeheuerlichkeit! Ein ganz normales, kleines Kind, und - so wie jedes Baby - in Windeln gewickelt. Das soll der Retter Israels sein - so unauffällig? Und dazu noch der Ort: eine Futterkrippe. Also gar nicht so, wie wir uns Menschen die Erscheinung eines Retters vorstellen: In

einer herrschaftlichen Umgebung, in einem Palast, in wertvollen Gewändern usw. Nein, es ist ein Ort, der eigentlich für Tiere vorgesehen ist. Sicher ist es dort nicht besonders reinlich oder sauber, gar steril, vielmehr lässt er sich im Schmutz, ganz unten und da, wo wir Menschen freiwillig bestimmt nicht hinwollen, finden.

Das bedeutet, Gott geht wirklich „zu Grunde“ - an oder „auf den Grund und an den Rand“. Dort, wo es kalt, schmutzig und dunkel ist. An diesem Ort geschieht Gottes Geburt. Dort lässt sich Gott finden. Also gerade im Kleinen und Unscheinbaren begegnen wir Gott und im ganz Alltäglichen. Im übertragenen Sinne bedeutet es, dass wir - wenn wir an Weihnachten die Geburt des Lebens

feiern - auch die Gesamtheit des Lebens sehen sollen. Die Licht- und Schattenseiten um uns und auch in uns. Dort ist Gott zu finden. Im ganz normalen alltäglichen Leben und im Unscheinbaren. Auch heute noch!





WIRKT WEITER...

GOTTES GEBURT IM MENSCHEN - EINE ÜBUNG

Das Ungeheuerliche der Weihnachtsbotschaft ist, dass es kein einmaliges Ereignis ist, nein - diese Geburt geschieht auch in uns Menschen.

Angelus Silesius (1624 -1677), ein geistlicher und mystischer Lehrer schrieb: *„Wird Christus tausendmal in Betlehem geboren und nicht in dir - du bleibst ewiglich verloren“*. Es soll keine Drohung ausgesprochen werden, vielmehr möchte er ausdrücken, dass Christus in mir lebendig werden will, er will Heimat finden. In mir kann die Krippe sein - kann ich dieses Bild zulassen? Ist es vielleicht auch eine befreiende Botschaft für mich? Oder stehe ich kopfschüttelnd davor? All diese Gefühle und Gedanken können sein und sind möglich.

Um dem Bild der Gottesgeburt in mir ein wenig näher zu kommen und sich einzufühlen, ist es hilfreich, sich diesen Satz von Angelus Silesius einmal in aller Ruhe, beim Gehen oder stillen Sitzen einige Mal vorzusagen, zu murmeln, nicht nur einmal, sondern wiederholend, bzw. mir das Bild innerlich vorzustellen. Vielleicht kann dann ich ein wenig erspüren,

was das für mich heißt. Dies kann ich gerade in den Weihnachtstagen als kleines Ritual immer wieder praktizieren.

Ich möchte noch einen Gedanken hinzufügen: Der Stall, die Krippe ist, wie im ersten Teil schon beschrieben, der Ort, an dem sicherlich für unsere Nase nicht so angenehme Gerüche wie Mist, Dung und andere zu finden sind, das Licht gedämpft und nur wenig Wärme. Wenn ich dieses Bild in meinem Herzen aufnehme, so kann das ein Spiegel für mein Inneres sein: Auch dort geht es selten „aufgeräumt, ordentlich und reinlich“ zu. Ein Chaos der Gefühle - Trauer, Leid, Freude und Wohlbehagen. All das gehört zu mir, lebt in mir, belastet oder belebt mich. Und dort, in meinem Innersten, will Gott mich erreichen. Er will mich durchdringen, lebendig machen - er will, dass ich bei mir ankomme, empfindsam wie ein Kind werde und dass alles sein darf. Das Unaufgeräumte und Dunkle ebenso wie das Helle und dass ich es ihm hinhalten kann. Und auch, dass etwas von Gott durch mich nach außen drin-

gen kann: Wärme, Zuversicht, Liebe, Zuwendung an meine Umgebung.

„Das ist das Ungeheuerliche an der Weihnachtsbotschaft, Gott wird Mensch, er will Wohnung bei den Menschen finden und seinen göttlichen Funken in mich hineinlegen. Mein Herz wird zum Stall für das göttliche Kind.“ So drückt es Anselm von Grün aus. Und diese Botschaft will etwas in uns Menschen in Gang setzen. Etwas, was weitergelebt werden will und nicht nur unter dem Tannenbaum stehen bleibt. Es darf und soll mich das Jahr hindurch begleiten, kann immer wieder wachgerufen werden und sich in mir entfalten. An Weihnachten können wir uns von dieser Zusage immer wieder neu beleben lassen.

Angelus Silesius spricht auch davon: *„Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir, suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.“* - Vielleicht kann dieser Satz für mich ein Leitstern im kommenden Jahr sein und mich immer wieder erden!

Sabine Düro

Nicht auf die Präzision, mit der wir unsere Apparate bedienen,
nicht auf die geschickte Ordnung, mit der wir unseren Verkehr meistern,
sondern auf unser Herz, das sich öffnet, auf unsere Ohren, die lauschen,
auf unsere Hände, die einander finden und sich falten können, kurz:
auf das eigentlich Menschliche des Menschen kommt es in der Christnacht an.

Und im tiefsten Grunde wissen wir das auch.

Nur wenn wir den Menschen in uns retten, kann sich Gott im Menschen offenbaren.

Gertrud von le Fort (1876-1971)

KLEINE IDEENKISTE

Der Weihnachtsschmaus ist verputzt, das Jesuskind liegt in der Krippe, liebevoll verpackte Geschenke wurden ausgetauscht. Und was nun? Mit vollgeputztem Bauch und der ganzen Familie sitzt man am Tisch oder aber auch gemütlich auf der Couch. Ein Gläschen Wein, Punsch und andere Köstlichkeiten dürfen da nicht fehlen. Sicherlich hat eine jede Familie kleine und große Traditionen an Weihnachten, die im Laufe der Zeit gewachsen sind.

Weil auch in diesem Jahr vieles anders war und immer noch ist, findet ihr hier ein paar Ideen und Anregungen, wie ihr euer gemeinsames Weihnachtsfest noch ein bisschen besonderer und abwechslungsreicher gestalten könnt...

Wir wünschen euch viel Freude mit dem Ausprobieren der Ideen!

Yvonne und Lisa Reckling

„NAMEN VERGESSEN“

Mir fällt nicht der Name ein, wie wir das Spiel unter JGler:innen nennen – die Anleitung geht aber wie folgt: Es werden der Anzahl an Familienmitglieder entsprechende Aufgaben vorbereitet und verteilt. Die Aufgaben sind streng geheim und jedes Familienmitglied muss sie erfüllen, ohne dabei „erwischt“ zu werden.

Nach einer bestimmten Zeit gibt es dann eine Runde, wo die Aufgaben gegenseitig erraten werden... Vielleicht könnte Papa den ganzen Abend nur Wasser trinken? Oder die Tante darf immer nur Sätze mit einem bestimmten Buchstaben anfangen? Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

MEIN LIEBLINGSBUCH

Auch hier ist ein bisschen Vorbereitung wichtig. Jedes Familienmitglied bringt ein Buch mit, was ihm oder ihr im Jahr 2021 besonders gut gefallen hat. Vielleicht ist es schön, ein Zitat daraus vorzulesen? Vorlesen kann zum Nachdenken anregen, Kreativität fördern und entspannend sein.

Probiert es mal aus! Falls ihr nicht gerne lest, wäre dieses Spiel auch mit Filmen oder Liedern möglich.

GLÜCKSBRINGER

Wagen wir einen Blick in das neue Jahr. Was wünschen wir uns für 2022? Was wünschen wir unserer Familie für 2022?

Kleeblätter, Pilze oder Marienkäfer können kleine Glücksbringer sein. Vielleicht habt ihr Lust, diese zu basteln und mit Wünschen für das nächste Jahr zu beschriften.

ZU WEIHNACHTEN

GESELLSCHAFTSSPIELE

Bei uns in der Familie ist es Tradition, dass wir das „Spiel des Jahres“ geschenkt bekommen. Im letzten Jahr war es das Spiel „**Pictures**“ (Daniela und Christian Stöhr). Dieses kreative und lustige Spiel hat uns alle kognitiv herausgefordert und jede Menge Spaß bereitet.

Letztes Jahr Weihnachten stand bei uns auch „**Just One**“ (Ludovic Roudy, Bruno Sautter) hoch im Kurs. Ein kooperatives, lustiges Spiel für die ganze Familie.

Ansonsten können wir für die Rätselfreund:innen auch „**Detective**“ und sämtliche Escape Room Spiele empfehlen!



„MARMEADENGLASMOMENTE“

Zur Vorbereitung braucht ihr ein leeres (Marmeladen-)glas, kleine Zettel und einen Stift. Je nach Lust und Laune darf dann ein jedes Familienmitglied einen oder mehrere schöne Momente, sogenannte Marmeladenglasmomente, aufschreiben und in das Glas legen. Die Zettel können dann nacheinander gezogen werden und alle die möchten, können was zu ihrem aufgeschriebenen Moment erzählen.

Vielleicht ist auch ein gemeinsamer Moment mit der Familie dabei?

Marmeladenglasmomente könnten natürlich auch in Form von Fotos oder kleinen Erinnerungsstücken gesammelt und dann gezeigt werden.



ERINNERUNG AN DIE KINDHEIT

Schokoladenwettessen, Topfschlagen, Mumienspiel und Sackhüpfen – das sind die Spiele unserer Kindheit. Vielleicht habt auch ihr solche Erinnerungen und möchtet sie dieses Jahr Weihnachten einmal aufleben lassen?

Betrachten wir die Demut des Sohnes Gottes, der in Armut zur Welt kam. Ahmen wir ihn nach, verbinden wir uns mit den Schwächsten.

Papst Franziskus



★ WEIHNACHTEN BEI UNS

Eigentlich bin ich ja kein Stück konservativ ... im umgangssprachlichen Sinne. Aber „konservare“ heißt: Bewahren – das ist mir bei menschlichen Grundwerten schon sehr wichtig. Da geht es oft um Werte wie Nächstenliebe, Ehrlichkeit, Toleranz, Wertschätzung, aber auch einfache Dinge wie einen ordentlichen Sprachgebrauch, vernünftig miteinander zu reden, dem Nächsten und auch den Dingen mit Achtung und Wertschätzung zu begegnen, Rücksichtnahme und vieles, vieles andere.

Aber manchmal bin ich auch konservativ in Bezug auf den Umgang mit manchen Dingen, z. B. den Umgang mit christlichen Festen. Ich glaube, dass solche Feste einen besonderen Stellenwert in unserem Leben haben. Sie verknüpfen das Menschliche und das Göttliche miteinander. Je mehr man sie feiert, desto mehr zeigt man: Das Heilige hat bei uns einen hohen Stellenwert, Gott spielt in unserem Leben eine große Rolle. Dabei muss man einerseits gut anpassen, dass man sich nicht überfordert. Das heißt nämlich für mich nicht, dass Weihnachten alle Fenster geputzt sein müssen. Aber es heißt für mich: Der Tag soll etwas ganz

Besonderes sein! Und das ist mir umso wichtiger im Zusammenleben mit Kindern in der Familie, denn da gestalte ich die Ur-Grundlage, wie die Kinder in ihrem Leben das Fest be-WERT-en werden. Dass Weihnachten besonders wird, hat für mich ganz viel damit zu tun, wie ich die Zeit vorher und die Zeit nachher gestalte. Und da bin ich dann auf einmal ganz „konservativ“ und kann es auch wirklich begründen.

Ein großes Fest braucht viel Vorbereitung und auch eine wichtige Zeit der „Nachlese“, der „Ernte“. Bei Erstkommunionen und Hochzeiten ist uns das völlig klar. Aber Weihnachten?

Für mich ist die Adventszeit eine sehr dunkle Zeit. Wenn man die Dunkelheit, das Zugehen auf die Wintersonnenwende wirklich aushält, kann man dem Licht, das mit Christus in die Welt kommt, ganz anders entgegensehen! Wenn ich mir – und den Kindern – die ganzen Weihnachtslieder, Weihnachtslichter, Weihnachtsfreuden auch wirklich bis Weihnachten aufspare – und im Advent wirklich nur die kleinen Kerzen und die sehnsuchtsvollen und vorfreudigen Adventslieder sprechen lasse, dann kann Weihnachten mit dem vollen Lichterglanz und den Jubelliedern noch immer etwas ganz Besonderes bleiben. Es geht um mehr als

nur noch das Geschenke einsammeln, weil der Rest ja eh schon „aufgebraucht“ ist. Und dann bin ich auch am 2. Weihnachtstag die Krippe und den Baum noch nicht leid, sondern kann mich wirklich daran freuen!

Aber das ist nicht alles, denn so ein großes Fest braucht auch seine Zeit danach. Gott möchte wirklich in mir ankommen. Das Fest möchte seine geschenkte Freude in mir wirksam werden lassen. Die Lichter möchten sich in mir ausbreiten, das Kind in der Krippe meine Aufmerksamkeit bekommen. Dafür habe ich im Advent gar keine Zeit und ich finde auch, dass es da noch nicht dran ist. Bei uns werden erst direkt vor Weihnachten Krippe und Baum aufgebaut. Ab dem 24.12. ist das Wohnzimmer verschlossen, dann streuen Papa und Mama noch „ein wenig Glanz“ darüber und wenn dann der Heilige Abend kommt, ist es doch immer wieder etwas Besonderes. Das können wir dann aber auch lange genießen, denn die dunkelste und tristeste Zeit des Jahres kommt ja dann erst. Die Zeit, in der ich am meisten Zuspruch und Gottes Nähe sowie ein paar Lichter brauche, ist die Zeit zwischen den Jahren und der Januar.

Auch wenn wir es gerne hätten, es blühen noch keine Blumen. Es kommt noch kein Frühling. Und daher darf bei uns der Baum dann auch richtig lange stehen bleiben und uns immer wieder an das besondere Fest der Menschwerdung Gottes erinnern.

Ute Hachmann, Geistliche Leitung



„WAS BEDEUTET WEIHNACHTEN FÜR DICH?“

Weihnachten heißt für mich:

- an das Wunder der Geburt denken
- Dankbarkeit für alles was ich habe bei Kerzenschein genießen
- Zeit mit der Familie ohne Termine
- schöne Erlebnisse mit Freunden und Patenkindern, leckeres Essen

Mareike (Mutter von 2 Kindern: 7 u. 9)

Seit dem letzten Jahr verbinde ich mit Weihnachten das WORT. Und zwar die Anfänge der Genesis und des Johannesevangeliums. Ich bin fasziniert von den Übereinstimmungen, die in beiden Texten zu finden sind. Zwei Anfänge, die mit dem WORT beginnen, das die Welt erschuf und Gott in diese Welt brachte

Ilona (Mutter von 4 erwachsenen Kindern)



Weihnachten ist für uns das Fest der Familie. Das fängt schon mit dem großen Baum an. Unser misst an die 4 m und wird in guter alter Tradition von Opa für alle Kinder organisiert. Die Enkelkinder kümmern sich dann ums Abholen und Verteilen, wo Opa natürlich mit muss.

Gerne schauen wir auf die vielen Jahre vor Corona zurück, an denen wir mit unseren Kindern an Heiligabend in einem Altenheim einen Gottesdienst der Lebenshilfe besucht haben. Corona hat das leider geändert. Wir müssen schauen, was in diesem Jahr wird.



Einen Gottesdienst, gemeinsame Zeit mit der Familie, mit Eltern und Geschwister gehören ebenso dazu, wie das Licht einer brennenden Kerze und der große Stern im Garten. Sie zeigen uns, dass durch ein wenig Licht die Welt auch im Kleinen etwas heller werden kann.

Rita und Norbert

Der Advent und die Weihnachtsfeiertage bedeuten für uns vor allem Familienzeit, in der wir spielen, singen, zusammen musizieren und basteln. Mit Freude wird das Haus geschmückt und gemeinsame Stunden bei Kerzenschein zelebriert. Letztes Jahr war die Geburt unseres jüngsten Familienmitgliedes erst wenige Wochen her, so dass die Geburt von Jesus in unserem familieninternen Krippenspiel ganz anschaulich wurde.

Theresa (Mutter von 4 Kindern)



Weihnachten ist für mich das Fest der Familie, da damals durch die Geburt Jesu eine Familie gegründet wurde. Man beschenkt sich um dem anderen eine Freude zu machen und da uns der Lohn Gottes geschenkt wurde. Am schönsten ist Weihnachten für mich, wenn man die Familiennrituale durchgeht und gemeinsam und mit allen zusammen Heilig Abend und die folgenden Weihnachtstage feiert.

Romy, 18 Jahre

Gemeinsames Kochen
Gemeinsame gemütliche Zeit
mit der Familie

Maria



DREI WÜNSCHE

Ein kleiner Junge besuchte seinen Großvater und sah ihm zu, wie er die Krippenfiguren schnitzte. Der Junge schaute sie sich ganz intensiv an, und sie fingen an, für ihn zu leben. Da schaute er das Kind an - und das Kind schaute ihn an. Plötzlich bekam er einen Schrecken, und die Tränen traten ihm in die Augen.

„Warum weinst du denn?“ fragte das Jesuskind.

„Weil ich dir nichts mitgebracht habe“, sagte der Junge.

„Ich will aber gerne etwas von dir haben“, entgegnete das Jesuskind.

Da wurde der Kleine rot vor Freude. „Ich will dir alles schenken, was ich habe“, stammelte er.

„Drei Sachen möchte ich von dir haben“, sagte das Jesuskind.

Da fiel ihm der Kleine ins Wort: „Meinen neuen Mantel, meine elektrische Eisenbahn, mein schönes Buch ...“?

„Nein“, entgegnete das Jesuskind, „das alles brauche ich nicht. Schenk mir deinen letzten Aufsatz.“

Da erschrak der Kleine. „Jesus“, stotterte er ganz verlegen... und flüsterte: „Da hat doch der Lehrer ungenügend‘ darunter geschrieben“.

„Eben deshalb will ich ihn haben“, antwortete das Jesuskind.

„Aber warum denn?“ fragte der Junge.

„Du sollst mir immer das bringen, wo ‚ungenügend‘ darunter steht. Versprichst du mir das“?

„Sehr gern“, antwortete der Junge.

„Aber ich will noch ein zweites Geschenk von dir“, sagte das Jesuskind..., „deinen Milchbecher“.

„Aber den habe ich doch heute zerbrochen“, entgegnete der Junge.

„Du sollst mir immer das bringen, was du im Leben zerbrochen hast. Ich will es wieder heil machen. Gibst du mir das auch?“

„Das ist schwer“, sagte der Junge. „Hilfst du mir dabei?“

„Aber nun mein dritter Wunsch“, sagte das Jesuskind. „Du sollst mir nun noch die Antwort bringen, die du der Mutter gegeben hast, als sie fragte, wie denn der Milchbecher kaputtgegangen ist“.

Da legte der Kleine die Stirn auf die Kante und weinte so bitterlich:

„Ich, ich, ich ...“, brachte er unter Schluchzen mühsam heraus...

„ich habe den Becher umgestoßen; in Wahrheit habe ich ihn absichtlich auf die Erde geworfen.“

„Ja, du sollst mir all deine Lügen, deinen Trotz, dein Böses, was du getan hast, bringen“, sagte das Jesuskind.

„Und wenn du zu mir kommst, will ich dir helfen; ich will dich annehmen in deiner Schwäche; ich will dir immer neu vergeben; ich will dich an deiner Hand nehmen und dir den Weg zeigen. Willst du dir das schenken lassen?“

Und der Junge schaute, hörte und staunte.



JG aktiv

EIN JG-AKTIONSTAG IM HERBST!



Michael und Frank verbrachten mit dem Familienkreis 2017 aus Borken einen tollen, sonnig-kalten Herbsttag am 24. Oktober auf dem Tubes-Hof. Lustige Spiele, holzig-buntes Vogel-

häuschenbauen, leckere Suppe und Kuchen, Gedanken und Austausch zum „nachhaltigen Verhalten“ mit der JG-Nachhaltigkeits-Kiste und einfach ein Familien-quality-time hatten Klein und

Groß. Das war schön und das sieht man auch auf dem Gruppenbild.

Frank Wolsing

FORTBILDUNG FÜR DIE „PRIESTER DER WELTKIRCHE“

Manchmal arbeiten wir auch „fürs Bistum“. Zum dritten Mal haben wir hauptberuflichen JG-Mitarbeiter:innen eine Fortbildung für die „Priester der Weltkirche“ gestaltet. Diese Priester (in diesem Jahr aus Indien und Nigeria) arbeiten teilweise schon viele Jahre in den Pfarrgemeinden unseres Bistums. Unser Thema mit ihnen: „Fami-

lienleben im Bistum Münster ... bunter und vielfältiger denn je“.

Es ist eine bereichernde Arbeit für beide Seiten. Oftmals geht es vor allem darum, dass die Priester, die aus völlig anderen Kulturen kommen und noch vollkommen andere Familienstrukturen erlebt haben, hier mit der „kunterbunten“ Vielfalt konfrontiert werden. Wir

möchten helfen, diese erst einmal zu verstehen bzw. einzuordnen, damit die Priester ihr anschließend mit einer größeren Offenheit begegnen können. Wir erleben diese Fortbildungen als einen großen Gewinn, auch für uns. Dass hierbei „Welten aufeinander prallen“ und ein Priesteralltag andere Erfahrungshorizonte liefert als das pralle Familienleben, ist erst mal nicht verwunderlich. Umso mehr freut uns die große Wissbegierigkeit und Neugierde, die uns entgegengebracht wird. Wir sind froh, dass wir als „Familienexperten“ diese Arbeit übernehmen dürfen und haben schon viele nette, offene und neugierige Menschen kennengelernt. Am Ende der Tage sind sich die Teilnehmer immer einig: „Diese Fortbildung müssen alle unsere Kollegen besuchen!“



Ute, Sabine, Steffi, Frank



TROMMELN FÜR DIE KINDERRECHTE!



Bürgermeister Kerckhoff eröffnet das Trommeln

Wieder war der JG-Familienverband in Bocholt beim Weltkindertag 2021 engagiert. Bereits im Frühjahr hatten wir einen Actionbound zum Thema Kinderrechte gemacht. Nun hieß es, coronakonform auf die UNO-Kinderrechte-Konvention und deren Aufnahme in das Grundgesetz aufmerksam zu machen.



Am Freitag, 17. September 2021 (drei Tage der Zeit voraus), eröffnete Bocholts Bürgermeister Kerckhoff persönlich die Nachmittagsaktion. Auf Kunststofftrommeln schlugen die Kinder aus Bocholter KiTas und Passant:innen einen lauten Ton an. Unter den gegebenen Umständen war es eine super Aktion mit lautstarker Öffentlichkeitswirksamkeit.

Frank Walsing



DIE 4 PRINZIPIEN DER KINDERRECHTE

Die Rechte in der UN-Kinderrechtskonvention beruhen auf vier Grundprinzipien. Diese prägen den Charakter der UN-Kinderrechtskonvention und sind als Leitlinie für das Verständnis aller anderen Artikel zu sehen:

Das Recht auf Gleichbehandlung

Kein Kind darf aufgrund seines Geschlechts, seiner Herkunft und Abstammung, seiner Staatsbürgerschaft, seiner Sprache oder Religion, seiner Hautfarbe, einer Behinderung, seiner politischen Ansichten oder seines Vermögens benachteiligt werden.

Der Vorrang des Kindeswohls

Das Wohl des Kindes ist der wichtigste Gesichtspunkt. Kinder sind keine Privat- oder Nebensache. Das Wohl des Kindes muss immer berücksichtigt werden, wenn es sich um Entscheidungen handelt, die sich auf Kinder auswirken können. Der Staat muss Kinder schützen und fördern. Die Förderung der Entwicklung und der Schutz von Kindern sind auch öffentliche Aufgaben.

Das Recht auf Leben und persönliche Entwicklung

Das grundlegendste Menschenrecht ist das Recht auf Leben. Die Staaten werden in diesem Artikel der UN-Kinderrechtskonvention sogar verpflichtet, die Entwicklung der Kinder im größtmöglichen Umfang zu leisten.

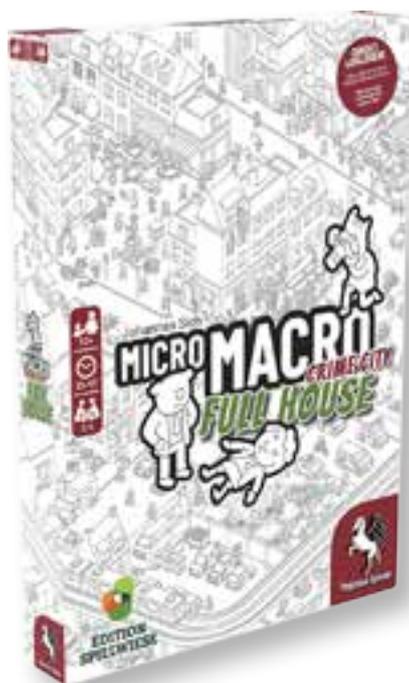
Achtung vor der Meinung und dem Willen des Kindes

Kinder müssen ihrem Alter und ihrer Reife gemäß als Personen ernst genommen werden. Sie sollen als eigenständige Persönlichkeiten respektiert werden. In allen Angelegenheiten, die sie selbst betreffen, dürfen sie ihre Meinung äußern und müssen dafür Gehör finden. Sie haben ein Recht auf Beteiligung und Mitbestimmung und sollen mittelbar oder unmittelbar Einfluss auf Entscheidungen nehmen dürfen. Kinder haben ein Recht darauf, ihr Leben mitzugestalten.

MICRO MACRO PALEO PUNKTESALAT

Endlich wieder Spielmesse!

Großes Aufatmen bei allen Spielefans und Spieleverrückten! Nach coronabedingter Reduktion auf ein Digitalformat im letzten Jahr öffnete die Spielmesse in diesem Jahr ihre Tore wieder für den Präsenzbetrieb. Und so kamen etwa 600 Aussteller aus 41 Ländern zur weltweit größten Messe für Gesellschaftsspiele nach Essen, um 93.000 Besuchern über 1000 Neuheiten vorzustellen.



Im Zentrum des Interesses standen natürlich wieder mal die Spiele (ja, Plural!), die sich mit dem Titel „Spiel des Jahres“ schmücken durften. Im Bereich der Familienspiele ist das **MICRO MACRO CRIME CITY**, ein sehr originelles Spiel aus dem Pegasus-Verlag. Im Zentrum des Spiels steht ein extrem großformatiger Stadtplan, der stark an ein Wimmelbild erinnert. Und hier findet man wirklich alles: Autos, Fußgänger, Bäume, Radfahrer und, und, und... Aufgabe der Spieler ist es, den Hergang vieler Verbrechen aufgrund verschiedener Szenen im Spielplan zu rekonst-

ruieren. Da gilt es genau hinzuschauen und zueinander passende Indizien zusammenzutragen. Die Idee ist originell, aber es kann anstrengend sein, sich zu dritt oder zu viert über eine Stelle im Plan beugen zu müssen, wenn man dort etwas sucht. Das Spiel (1-4 Spieler ab 10) hat sicherlich seine Fans, ist aber nicht unbedingt jedermanns Sache. Tipp: in Spielothek oder Bibliothek ausleihen und ausprobieren!

Mein persönliches Highlight dieses Jahrgangs ist das Kennerspiel des Jahres: **PALEO** aus dem Hause Hans im Glück. Der Titel „Kennerspiel“ bedeutet ja eigentlich, dass das Spiel anspruchsvoller ist als das „Spiel des Jahres“. Und sicher ist es richtig, dass die Regeln hier ausführlicher sind. Aber abschrecken lassen sollte man sich davon nicht, zumal der Verlag ein 6-Minuten-Erklärvideo zur Verfügung stellt. Hier begeben wir uns in die Steinzeit, wo wir gemeinsam versuchen, unseren Stamm zu ernähren und weiterzuentwickeln. Zahlreiche verschiedene Schwierigkeitsstufen versprechen langanhaltenden Spielspaß. Wie bei Micro Macro Crime City handelt es sich auch hier um ein kooperatives Spiel, bei dem wir gemeinsam gewinnen oder verlieren. Ein tolles Spiel für 2-4 Steinzeitmenschen ab 10 Jahren!



Schließlich noch ein Blick auf ein kleines Kartenspiel: Bei **PUNKTESALAT** von Pegasus geht es um Gemüse. Dies ist ein Spiel, bei dem 2-6 Gemüesfreunde ab 8 Jahren nach und nach verschiedene Gemüesorten an sich nehmen. Entscheidend für den Wert der Gemüesorten sind Bewertungen auf den Rückseiten der Karten. So bleibt das Spiel einfach, hat aber doch seinen gewissen Pfiff.

Burkhard Labusch

IMPRESSUM

JGaktuell – Mitgliedszeitschrift der Jungen Gemeinschaft im Bistum Münster
 Verlag: Junge Gemeinschaft (JG) e. V., Münster
 Herausgeber: Diözesanleitung der JG
 Schillerstraße 44a
 48155 Münster
 0251 / 60976-40
 familie@jg-muenster.de
 www.jg-muenster.de
 Redaktion: Stefan Wöstmann (V.i.S.d.P.)
 Layout: Norbert Gebker
 Erscheinung: 3 mal jährlich
 Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 21.03.22
 Nächster Erscheinungstermin: 14.04.22
 Druck: dieUmweltDruckerei
 Auflage: 1.100 Stück
 Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag der Jungen Gemeinschaft enthalten.
 Fotos: JG, unsplash.com

Meistens wird Gott ganz leise Mensch.
Die Engel singen nicht,
die Könige gehen vorbei
die Hirten bleiben bei ihren Herden.

Meistens wird Gott ganz leise Mensch.
Von der Öffentlichkeit unbemerkt,
von den Menschen nicht zur Kenntnis genommen.

In einer kleinen Zweizimmerwohnung,
in einem Asylantenwohnheim,
in einem Krankenzimmer,
in einer nächtlichen Verzweiflung,
in einer Stunde der Einsamkeit,
in der Freude am Geliebten.

Meistens wird Gott ganz leise Mensch
wenn Menschen
zu Menschen
werden.

Andrea Schwarz

Die Diözesanleitung, der Vorstand des JG e.V. und die Mitarbeitenden der Jungen Gemeinschaft wünschen allen Mitgliedern, Freundinnen und Freunden sowie uns wohlgesonnenen Menschen ein schönes Weihnachtsfest, das weiter wirken kann!

THEMEN DER NÄCHSTEN AUSGABE:
JG-DIÖZESANVERSAMMLUNG

DER FAMILIENVERBAND IM BISTUM MÜNSTER